

PRESSEMITTEILUNG

ephemer und manifest **Bettina Gruber – Robert Lebeck**

Eröffnung: Freitag, 15. März 2013, 17:30 – 21:00 Uhr
Einführung: Dr. Friedemann Malsch,
Direktor Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
Künstler sind anwesend
Ausstellungsdauer: 16.3.2013 – 27.4.2013
Ort: galerie|christian roellin, Talhofstrasse 11, St. Gallen
Öffnungszeiten: Do-Fr 14-18 Uhr, Sa 12-16 Uhr
und nach Vereinbarung

st. gallen

*Flüchtig und vergänglich sind die in St. Gallen in **ephemer und manifest** präsentierten Bildinhalte der zwei Fotografen **Bettina Gruber** (*1947 Köln) und **Robert Lebeck** (*1929 Berlin). Harmonie jenseits von Gut und Böse? Einführung Dr. Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz. Künstler sind anwesend.*

Flüchtig und vergänglich sind die in St. Gallen in **ephemer und manifest** präsentierten Bildinhalte der zwei Fotografen Bettina Gruber (*1947 Köln) und Robert Lebeck (*1929 Berlin). Harmonie jenseits von Gut und Böse? **Bettina Gruber** inszeniert ihre nachgebauten Welten im Atelier und stellt das Abgebildete als glaubhaft dar, auch wenn es niemals so sein könnte, wie es auf dem Bild zu sehen ist. Dank sei nicht einer digitalen Collage sondern der reinen fotografischen Abbildung. Gruber's Bilder und Videos, gleichgültig wie heiter oder vermeintlich poetisch sie sich präsentieren, sind stets doppelbödig und man kann ihnen nicht trauen. Die "Wahrheit" der Fotografie liegt weder im Auge des Fotografen noch im Auge des Betrachters. Das fotografische Bild, geschaffen aus ephemerer Lichtbildnerie, kann nur so tun, als sei etwas wirklich gewesen. Ihre anspruchsvollen Arbeiten, welche etwa Teil der ständigen Sammlung des Kölner Museum Ludwig sind, verweigern sich der Platttheit des Herkömmlichen. Im Besonderen in ihren Photographien inszeniert die Künstlerin aufwühlende und anregende Ansichten, deren Appellcharakter den Beschauenden förmlich in das Prozesshafte der Bildwerdung einbindet.

Vorstellen muss man ihn wohl nicht. **Robert Lebeck**, vor 84 Jahren in Berlin geboren, zählt zu den Grossen der deutschen Nachkriegsfotografie. Wie kein anderer hat er den Fotojournalismus in Deutschland geprägt. Er meinte, Heimatbilder seien schwierig, wollte die Daheimgebliebenen mit bildhaften Informationen versorgen und hat eigentlich immer Wert darauf gelegt, nicht Kunst machen zu wollen. Zu Hause lockt keine Exotik, hier geht es darum „aus dem Alltäglichen und Gewohnten ein starkes Bild herauszulösen“. Lebecks Schwarz-Weiss-Ikonen sind Zeitgeschichte aus legendären Reportagen von enorm hoher inhaltlicher und formaler Qualität. Die unmittelbare Sensation steht meist nicht im Mittelpunkt des Künstlers Interesse, eher der sichere Blick in das imaginäre Innere der Fotografierten. Lebecks Bilder sind in hohem Masse stark artikulierte, ästhetische Bilder, Botschaften mit unmissverständlichen Zielen und Absichten, welche über die blosser Dokumentation der Ereignisse zu merkfähigen Metaphern der Geschichte werden können. Lebeck steht in der Tradition von Erich Salomon und Alfred Eisenstaedt.

Wir freuen uns, Sie und ihre Freunde in St.Gallen begrüssen zu dürfen.

We look forward to welcoming you and your friends in St. Gallen.

For further information please contact the gallery and visit our website www.christianroellin.com